

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr Mk. 9.—
„ Vierteljahr „ 3.—
„ einen Monat „ 1.80
durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60
Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 5mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
5mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.
Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 310.

Samstag, 6. November 1915.

49. Jahrgang.

Gesellschaft und Kurleben.

Der Herzog von Koburg, der bekanntlich hier
vor kurzem längeren Kuraufenthalt genommen hatte
wegen eines im Felde entstandenen rheumatischen
Leidens, ist erfreulicherweise wieder soweit hergestellt,
dass er sich abermals nach dem Kriegsschauplatz be-
geben konnte.

Auf der Durchreise traf der König von Würt-
temberg hier ein und nahm das Mittagmahl in der
Bahnhofswirtschaft ein. Nach einem Aufenthalt von
einer knappen Stunde setzte der König seine Reise fort.

Der Generalleutnant und Führer einer Division im
Felde, Herr Otto von Gynz-Rekowski, der
hier seinen Wohnsitz hatte, starb im Festungslazarett
Strassburg. Der Verstorbene war Ritter hoher Orden
und des Eisernen Kreuzes 1870, das er sich auch in
diesem Feldzug wieder erwarb. In der Todesanzeige
gibt die Witwe bekannt, dass er seinem ältesten und
jüngsten, beiden vor dem Feinde gefallenen Söhnen,
folgte.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:
Hauptm. Bechtel (Speyer); Leut. Benninghoven; Rittm.
Brockhausen mit Gemahlin (Frankfurt); Major v. Butt-
lar; Leut. Denicke mit Gemahlin (Weissenfels); Major
Duen (Duisburg); Frau Leut. Eisenlohr (Freiburg);
Oberstleut. v. Felgenhauer mit Gemahlin (Koblenz);
Hauptm. Fischer mit Gemahlin (Konstanz); Hauptm.
Gens mit Gemahlin; Leut. Helbsing (Peine); Hauptm.

v. Heyer mit Gemahlin (Berlin); Hauptm. Husne (Kon-
stantinopel); Leut. Kiesenthal (Elberfeld); Oberleut.
Klein; Frau Hauptm. Kühne (Buchholz); Oberleut.
Langenscheidt mit Gemahlin (Danzig); Leut. Limpert
(Linden); Major v. Lumm (Brüssel); Kapitän z. See
Mensing mit Gemahlin (Berlin); Hauptm. v. Neergaard
mit Gemahlin (Flandern); Oberstleut. Pawlowski
(Homburg); Hauptm. Reichenberg (Thorn); Oberleut.
Sachse mit Gemahlin (Frankfurt); Leut. Sachsenburg;
Oberleut. Schepps (Würzburg); Frau Hauptm. Schiff-
mann (Heidelberg); Oberleut. Schilling mit Familie
(Duisburg); Oberstleut. Schlüter (Trier); Major
Schroeder mit Gemahlin (Konstantinopel); Oberleut.
Walter (Budapest); Hauptm. Wentzel (Danzig);
Hauptm. Zimmermann mit Gemahlin (Gotha).

Zur Kur hier eingetroffen sind u. a.: Kammerherr
Graf Zeppelin mit Gemahlin und Bedienung in der
Pension Wenker-Paxmann. — Geh. Kommerzienrat
Zuckschwerdt aus Magdeburg im Palasthotel. —
Baronin Diergardt mit Schwester in der Rose.
— Landrat Hagemann aus Marienburg in Pension
Ossent. — Baron v. d. Heydt mit Gemahlin aus
Elberfeld in der Rose. — Feldintendantur Dr.
Schmidt aus Dresden im Hotel Wilhelma.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Dank verwundeter und kranker Krieger an Wiesbaden.
Der Weltkrieg rauscht; ein blutig Ringen umschließt die
Völker schier ohne Ende!
Wann wird der Himmel den Frieden uns bringen, um den
wir flehend erheben die Hände?

— Wo angeschürt der Weltenbrand, des Krieges Fackel
jetzt lodend entflammt —
Da wird die Palme des Sieges sich entfalten; von
dorther wird „Friede“ bald Einkehr hier halten.
Ein namenlos' Bluten, nur Sorgen und Bangen sind heut'
noch des Deutschen bitteres Los.
Die Braven, die schon sind heimgegangen, vergossen ihr
Blut für des Vaterlands Schob,
In dem die Nachwelt sich sicher soll wiegen; wie einst —
so auch wieder, nach diesen Kriegen!
Drum kämpfen wir alle mit festem Vertrauen! Wir Krieger
vorn Feinde; hier Männer und Frauen.
So sind denn auch wir einst gefahr'n in die Weite; vom
Heim, vom Herd — nach Ost' und nach West';
Bekämpften die Feinde im blutigen Streite, denen Deutsch-
land „ein Dorn stets im Auge“ gewest —
„Gott mit uns“, so klingt's schon von altersher, für
jeden Kämpen im Brüderheer;
Drum krönt er auch sichtbar unseren Lauf; im grossen
Ringem geht's stetig „stromauf“!
Nun wollen wir hier nach des Kämpfens Mühen, genesen
von Wunden, Krankheit und Plagen;
In „Wiesbadens“ Manern könn'n wir erblühen, wo
die Herzen uns dankbarst entgegenschlagen.
Von stetigem Schaffen und mühevoller Liebe, umlebt von der
„Schwestern“ nie rastendem Eifer,
Zieh'n Sonne und Frohsinn in unsere Herzen und machen
vergessen die härtesten Schmerzen!
Auch für die Pflüge wird treulichst gesorgt — wo Krieger
hier sind — stets geschäftig;
Ein jeder im „Kronprinz“ hat's sicher erhohet, wenn
die Mahlzeit gelobt als sehr prächtig.
Drum Dank all' den Frauen am heutigen Tag', für ihre
liebende Arbeit und Plag'.
Dank ihnen, wie allen, die um uns Krieger sich mühen; im
Vaterland selbst in den Kampf sie so ziehn.
Doch mehr noch erfreut uns an manchem Abend; wenn
Kunst spricht zu uns; ihr Wohlklang berauscht;
Sie fesselt, begeistert und wirkt erlabend; nach Monden
wir endlich ihr wieder gelauscht. —
Sie hebt uns're Herzen zum göttlichen Licht,
an ihrer Sprache gebietet es hier nicht!

Galerie Banger.

Der Schweizer Schneeli.

Von Alexander von Gleichen-Russwurm.

In den Räumen der Galerie Banger, Luisenstr. 9, ist
eine Kollektivausstellung von Werken
des Schweizer Gustav Schneeli eröffnet,
die auf ihrer ersten Ausstellung in Zürich weitgehende
Beachtung gefunden haben. Ein strenger, edler Ernst,
eine gewaltige Inbrunst im Schaffen ist das Bezeichnende
für den Künstler. Die Ehrlichkeit seiner Sache, die
Strenge, die er gegen sich selbst übt, forderten lange
Zurückhaltung; er wollte nicht eher einem grösseren
Kreis Einblick in seine Arbeit gewähren, bis er seinen
eigensten Weg gefunden!

Keine Tändelei, keine Spielerei, keine hohle Manier;
das alles verschmähte der klar denkende und innig
fühlende Schweizer: keine äusserliche Gefälligkeit, aber
auch keine gewollten Sonderbarkeiten. Wo er herb ist,
ist er es aus innerem Zwang. Schneeli hat seinen ihm
ganz eigenen Stil und eine eigentümliche Technik, die
eine freskenartige Wirkung erzielt. Inhalt und Form
durchdringen sich, bedingen sich; sie folgen dem Gebot
der Zeit, welche Heiligkeit in der Kunst suchen muss
und dem Gebot eines Künstlerherzens, das im schönsten
Sinne ehrfürchtig fromm ist wie die Künstlerherzen alter
Meister. Mit ihrer Kraft im Erfassen des Grossen, des-
jenigen im Menschen, das an die Gottheit reicht, sind die
majestätischen, symbolischen Werke begabt. Es sind
die Werke, die uns not tun zu dieser Stunde, Werke, die
nicht einer Laune schmeicheln, ein freundliches Behagen
wollen, sondern Schauer der Andacht wecken und der
Seele wohl tun, ein gewaltiger Orgelklang. Drei der

bemerkenswertesten Bilder sind eine Verherrlichung von
Gebet und Glaube. Das schlichteste, ein altes Weib in
einer Frühlingslandschaft. Auf ihren Lippen scheint
ein hingebend gemurmertes Gebet zu wohnen, geheim-
nisvoll, schmerzlich und tief in äusserster Einfachheit.
Ein heiliger Sebastian hat sein Martyrium vollendet,
seine Seele ist der Schwere des Körpers entflohen, zwei
kniende Frauen sind zu seinen Füßen im Gebet ver-
sunken. Der ausserordentliche Zusammenklang der
Farbe mit der ebenso hoffenden als träumenden An-
dacht um den Märtyrer ist hier zum äussersten geführt.
Aber Schneeli scheint noch berufener, die grossen Ge-
stalten des alten Testaments mit monumentaler Wucht
hinzustellen. Gewiss hat er als Knabe viel gewonnen,
wenn aus der Familienbibel gelesen wurde; gewiss hat
er beim Klang von Bachs grössten Schöpfungen die
Gottsucher des alten Bundes lebendig schreien und
streiten sehen, unablässig ringend mit Gott und um
Gott. Sonst hätte sein eigentümlichstes, sein leiden-
schaftlichstes Werk nicht entstehen können, das Gebet
Moses!

Das gewaltige Symbol ist mit den einfachsten Mitteln
unvergesslich bedeutsam hingestellt. — Die ausser-
ordentliche Wirkung durchseelter Hände ist von ebenso
tiefer Bedeutung in dem symbolischen Gemälde „Die
Mütter“, in dem nicht ein einzelnes Schicksal, sondern
das grosse Frauenschicksal unserer trauervollen und
doch in ihrem Schmerz so stolz verhaltenen Zeit lebt.
Dieses Bild erinnert durch den äussersten Schmerz, den
es mit so grosser Einfachheit, ja mit so gesetzter Ruhe
verkündet und auch im festgegliederten Aufbau an
Giotto's Motive, an uralte Kirchenmelodien. Auch das
zweite Bild, das unmittelbar den grossen Sinn des

Kriegsleides gibt, vermeidet jedes Anekdotische. „Exo-
dus“ ist eine Schilderei von heute, aber es ist dennoch
völlig zeitlos. Grausamkeit und Liebe, Gefahr und
Rettung in das Allgemeine und ewig Gültige erhoben,
werden hier von einer unaufhaltsam schreitenden
Gruppe von Flüchtlingen gedeutet.

Viel hat uns der Künstler mit diesen Gemälden
gesagt. Aber der lange Zurückhaltende muss uns viel
Grosses und Schönes noch zu sagen haben; denn er
ist sicherlich, wie Dürer es vom echten Künstler ver-
langt, „inwendig voller Figur“.

Eine abwechslungsreiche Reihe von Bildnissen ver-
vollständigen überraschend den Eindruck dieser künst-
lerischen Persönlichkeit. Es ist erstaunlich zu sehen,
wie der Künstler, der so eigenmächtig in freien
Schöpfungen waltet, als Bildnismaler liebevoll dem
Modell sich anpasst, selbstlos den verschiedensten
Menschenseelen nachgeht, bald streng und still, bald
graziös und elegant zeitgenössische Typen lebendig
macht und dabei auch Farbenprobleme angreift, die er
sich bei seinen freskenartigen Schöpfungen versagen
muss.

Sollte man diesen Schweizer, der so merkwürdig
allein seinen Weg geht, einer Gruppe zuteilen wollen,
so müsste man ihn zum modernen Expressionismus
stellen. Doch es ist Expressionismus ohne Manier und
ohne Willkür, aber voll künstlerischer Notwendigkeit.
Denn die wenigen maßgebenden und deshalb so einfach
klaren Ausdruckslinien seiner Kompositionen sind be-
laden mit Gefühl und Stimmung, voll eines Ausdrucks
von fast explosiver Fülle, der aber gebündelt und ge-
halten wird in strengster Form.



S. GUTTMANN

DAS GROSSE
SPEZIALHAUS
FÜR
DAMEN-KONFEKTION
u. KLEIDERSTOFFE



Konzertprogramm für Samstag.

Früh-Konzert

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg
in der **Kochbrunnen-Trinkhalle.**

Vormittags 11 Uhr.

1. Choral: „Wie gross ist des Allmächtigen Güte“.
2. Ouverture zu „Die diebische Elster“ G. Rossini
3. Paraphrase über das Lied „Wie schön bist du“ Wiedecke
4. Walzer aus der Operette „Der Feldprediger“ Millöcker
5. Suite Orientales Popy
6. Deutschland hoch in Ehren, Marsch Petras

Kunstaussstellung 1915

Neues Museum  Gemäldegalerie
1. Oktober 12. Dezember.
Täglich 10 bis 6 Uhr. 17714

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 578. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Jmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Soldatenblut, Marsch F. v. Blon
2. Ouverture zur Oper „Der Feensee“ D. F. Auber
3. Das Herz am Rhein, Lied W. Hill
4. Plappermälchen, Salonstück R. Eilenberg
5. Glühlichter, Walzer Ed. Strauss
6. Ouverture pastorale Kalliwoda
7. Von Gluck bis Wagner, Potpourri A. Schreiner
8. Gruss vom alten Steffel, Mazurka C. Komzak

Abend-Konzert.

8 Uhr. 579. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Jmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Ouverture zu „Hamlet“ A. Stadtfeld
2. Gebet F. Kücken
3. Grosser Marsch in H-moll F. Schubert
4. Melancholie für Klarinette V. Grimm
Herr V. Grimm.
5. Ouverture zu „König Manfred“ C. Reinecke
6. Largo G. F. Händel
Violine-Solo: Herr Konzertmeister W. Sadony.
7. Fantasie aus der Oper „Der
Tribut von Zamora“ Ch. Gounod

Moderne Damen-Konfektion

Kleiderstoffe Seidenstoffe
Eigene Mass-Schneiderei

J. Hertz
Damen-Moden Langgasse 20

Unseren Dank drum den genialen Begabten, die selbstlos durch sie uns Krieger hier labten. Nun frisch, nachdem ich allhier gepriesen, der Wiesbadener sorgendes Schaffen — Noch einmal sei Dank ihnen allen erwiesen; auch dann, wenn gesund wir wieder die Waffen Hinaus in den Kampf zu führen beginnen; — wenn Gedanken wieder zurücke sinnen! Doch dann halten treu wir die Wacht auch im Krieg! Wir kämpfen und halten: „Durch Kampf bis zum Sieg!“

Unteroffizier Paul Engbers,
Teillazarett Hotel „Kronprinz“!

Die Traubenkur der Kurverwaltung, welche sich auch in diesem Jahre eines regen Zuspruches zu erfreuen hatte, wird am Sonntag, den 7. d. Mts., geschlossen.

Das Eiserne Kreuz erhielten von hier Post-schaffner Unteroffizier Bröder, Pionier Glässer, Landsturmann Christian Eckert.

Königliche Schauspiele. Wie bereits mitgeteilt, gelangt heute Samstag neuinstudiert Mozarts „Schauspieldirektor“ (in der Bearbeitung von Schneider) und Johann Schenks komische Oper „Der Dorfbarbier“ im Abonnement D. zur Aufführung. In dem letztgenannten Stück sind die Damen Bommer, (Mad. Uhlich), Friedfeldt (Mad. Lange) und die Herren

Albert (Philipp), Favre (Mozart) und von Schenck (Schikaneder) beschäftigt, während der „Dorfbarbier“ mit den Damen Krämer (Suschen), Schröder-Kaminsky (Margarethe) und den Herren Eckard (Rund), Haas (Adam), von Schenck (Lux), Scherer (Josef), Rehkopf (Peter), Gerharts (Philipp) und Wutschel (Thomas) besetzt ist. Zum Schluss wird Webers „Aufforderung zum Tanz“ dazu gegeben. Am Sonntag, den 7. d. Mts. geht Meyerbeers grosse Oper „Die Hugenotten“ zum erstenmale in ihrer Neueinstudierung als Abonnementsvorstellung A in Szene.

Das Wohltätigkeitsfest des Frauenklubs zum Besten erblindeter Krieger und Angehöriger der Kriegsbeschädigten findet am Sonntag, den 7. November, vormittags 11½ Uhr im Residenztheater statt. Vom Samstag mittag an Kartenverkauf nur noch im Residenztheater.

Reichshallen-Theater. Das neue Programm zeichnet sich durch ein paar glänzende Nummern aus, von denen besonders Ada Rivas oder „Die lebende Kugel an der hohen Spirale“, sowie der Zirkus Prato hervorzuheben sind. „Die lebende Kugel“ ist eine Nummer, die sonst nur in Zirkussen zu sehen ist, und im Zirkus Prato zeigen sehr gut dressierte Pferde, Hunde und Affen ihre Künste. Eine niedliche Nummer ist „Lefebres Duett“ mit den Tauben. Sehenswert ist

auch Ada Rivas und Dixas sogenannter Antipodenakt. Die Odaliska Nauti ist eine prächtige türkische Tänzerin. Im übrigen ist das weibliche Element durch die Liedersängerinnen Nelly Werther und Else Gartner gut vertreten. Auch Gerrit Zwart, der holländisch und deutsch singt, erfreut sich der Gunst des Publikums.

Hof und Gesellschaft.

Prinz Friedrich Sigismund von Preussen, der älteste Sohn des Prinzen Friedrich Leopold von Preussen, hat sich in Nachod in Böhmen mit der Prinzessin Marie Luise zu Schaumburg-Lippe, der ältesten Tochter des Prinzen Friedrich zu Schaumburg-Lippe, verlobt. Prinz Friedrich Sigismund ist am 17. Dezember 1891 in Klein-Glienice geboren, Prinzessin Marie Luise in Odenburg (Ungarn) am 10. Februar 1897.

In Meiningen starb der Oberhofmarschall des verstorbenen Herzogs Georg, Generalleutnant Leo von Schleinitz.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3600.

Für den Herbst- und Winter-Aufenthalt
Äusserst behaglich, angenehm und bequem
IN SONNIGSTER, FREIER UND RUHIGSTER LAGE

Hotel Kaiserhof Wiesbaden

ERMÄSSIGTE PREISE

Vornehmes Familienhaus — Im eigenen grossen Park herrlich gelegen, an der Frankfurter Strasse, unweit von Kurhaus, Theater und Bahnhof — Prächtiger Ausblick auf Stadt und Umgebung

GROSSE BEQUEME ZIMMER — BALKONE
UNVERGLEICHICHE GESELLSCHAFTSRÄUME
SORGFÄLTIGSTE KÜCHE — DIÄTKÜCHE

Eigene Thermal-Quelle
für BADE- und Trink-Kur.

Mit dem Hotel verbunden, die

Physikalisch-orthopädische Kuranstalt
AUGUSTA-VICTORIA-BAD

Villa Carmen

Abeggstr. 2. Teleph. 6637.
Pension
für Dauermieter von Mk. 5.— an.
Beste Verpflegung. 17715

Villa Bringfriede

Frankfurterstrasse 16.
Inh.: Frau Frida von Seyffertitz.
Hochherzhaft, möbl. Zimm., Solide Preise
Zentralheiz., Bad, Elektr. Licht, Teleph 6489

Behagl. möbl. Zimmer
Nikolasstrasse 7 II. 17627

Kinephon

Taunusstr. 1. Moderne Lichtspiele.
Nur noch 3 Tage!
Der Todesjockey
das grösste Zirkusschauspiel der Gegenwart. — 4 Akte.
Im Liebestaumel!
Reizendes Lustspiel in 2 Akten.
In der Hauptrolle: Albert Paullg, der beliebte Künstler.
Hochaktuell!
Der Besuch Seiner Majestät des Königs von Bayern in Strassburg
am 17. August 1915.
Anfang pünktlich 3, 5, 7, 9 Uhr.

Stadttheater Mainz.

Direkt.: Hans Isenb. Fernspr. 268.
Samstag, den 6. November.
Anfang 7 Uhr. 17750
Flachsmann als Erzieher.
Komödie in 3 Akten von Otto Ernst.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Ermässigte kleine Preise.

Aufführung der II. Symphonie von G. Mahler

am 5. Dezember im Kurhaus.
Sangeskundige Damen und Herren, die im Chor mitwirken wollen, werden hierdurch höflich gebeten, sich Sonntag, den 7. Nov., vormittags 11½ Uhr, im kleinen Kurhaussaal zu einer Probe unter Herrn Schuricht's Leitung einzufinden.
Städtische Kurverwaltung:
v. Ebmeyer, Kurdirektor.

KINEPHON

Taunusstrasse 1. Moderne Lichtspiele.
Nur noch 3 Tage!

Der Todesjockey

das grösste Zirkusschauspiel der Gegenwart.
4 Akte. 4 Akte.

Im Liebestaumel

Reizendes Lustspiel in 2 Akten.

In der Hauptrolle: Albert Paullg, der beliebte Künstler.

Hochaktuell! Hochaktuell!
Der Besuch Seiner Majestät
des Königs von Bayern
in Strassburg
am 17. August 1915. 17768

Anfang pünktlich 3, 5, 7, 9 Uhr.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 4. November 1915.

Ackermann, Hr., Langenschwalbach	Zum Erbprinzen	Harten, Hr. Bürgermeister, Limburg	Hotel Berg	Ritche, Hr. Hauptmann m. Fr., Wolfenbüttel	Quisisana
Anger, Hr. Reg. und Baurat, Berlin	Hotel Krug	Hasbach, Hr. Prof., Dresden	Haus Hilbig	Rosenberg, Hr. Geh. Regierungsrat m. Fr., Köln	Hotel Adler Badhaus
Arnolds, Fr. m. Kind, Hanau	Metropole u. Monopol	Held, Hr. Kfm., Esslingen	Nonnenhof	Rosenstern, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald
Aten, Hr., Zaandam	Metropole u. Monopol	Hermann, Fr. Major m. Kind u. Bed., Berlin	Kaiser Friedrich-Ring 37	Rückert, Fr., Bonn	Rheinhotel
Baas, Hr. Kfm., Alzey	Reichspost	Herz, Hr. Kfm. m. Fr., Merzig	Rüdesheimerstr. 2	Salmony, Hr. Geheimer Justizrat, Oberlahnstein	Hotel Weiss
Baethge, Fr., Berlin	Grüner Wald	Hirsch, Hr. Dir., Düsseldorf	Palast-Hotel	Schaal, Hr. Kommerzienrat, Fabrikbes., Forebheim	Kölischer Hof
Baruch, Hr. cand. med., Halensee	Alteessai	Hirsch, Hr. Kfm. m. Tochter, Karlsruhe	Taunusstr. 75	Scheel, Hr., Zuffenhausen	Zur Sonne
Bauch, Fr., Kassel	Schwarzer Bock	Hochweber, Hr. Apotheker, Eltville	Wiesbadener Hof	Scheurer, Fr.	Hohenzollern
Beck, Hr. Kfm., Stuttgart	Grüner Wald	Hoffmann, Hr., Buzlau	Christl. Hospiz I	Schicht, Hr. Leutnant, Berlin	Villa Royal
Beck, Hr. Landesrat, Kassel	Metropole u. Monopol	Hoffmann, Hr. Dr. med., Lichterfelde	Rheinischer Hof	Schnadig, Fr., Hamburg	Villa Bertha
Berlekon, Hr. Kfm., Middelbach	Taunus-Hotel	Hohlt, Hr., Osnabrück	Taunus-Hotel	Schneider, Hr., Heilbronn	Zur Stadt Biebrich
Bernfeld, Hr. Dr. jur.	Goldener Brunnen	Hupfeld, Hr. Hotelier, Bad Nauheim	Nassauer Hof	Schneider, Hr. Kfm., Berlin	Reichspost
Billeter, Hr. Fabr., Aschersleben	Palast-Hotel	Isaac, Fr., Berlin	Grüner Wald	Schröder, Hr. Major, Konstantinopel	Prinz Nikolaus
Blochert, Hr. Kfm., Charlottenburg	Grüner Wald	Isaac, R., Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Schultz, Hr. Kfm., Berlin	Metropole u. Monopol
Blumer, Hr. Oberveterinär, Reutlingen	Europäischer Hof	Jenetzky, Hr. Oberleutnant, Jena	Weisses Ross	Schulz, Hr. Kfm., Birkenwerder	Zur guten Quelle
Bobsin, Hr. Kfm., Bergedorf	Wiesbadener Hof	Jessen, Hr. Obering., Treptow	Hotel Krug	Schwärze, Hr. Kfm., Hannover	Zum Kranz
Freiherr v. u. zu Bodmann, Kaiserl. Gesandter, Charlottenburg	Quisisana	Kaiser, Hr. Kfm., Diez	Rheinischer Hof	Seeliger, Hr., Rittergut Wendessen	Quisisana
Boetz, Hr. Kfm. m. Fr. u. Nichte, Essen	Metropole u. Monopol	Keiser, Hr. Dr. jur., Rheden	Pens. Ossent	Settekorn, Fr. Hauptm. m. Kind, Graudenz	Pension Wolfram
von Bonin, Hr. Rittmeister, Berlin	Palast-Hotel	Keller, Hr. Oberstabsarzt, Hannover	Sendig-Eden-Hotel	Silbermann, Fr., Rüstungen	Goldener Brunnen
Brauer, Hr. m. Fr., Minden	Nassauer Hof	Kienitz-Gerloff, Fr., Weilburg	Weisses Ross	Simon, Hr. Fabr., Werden	Wiesbadener Hof
Brüggmann, Hr., Münster	Zur guten Quelle	Klein, Hr., Meudt	Zur Sonne	Söcknech, Fr., Wicken	Christl. Hospiz II
Claudius, Fr., Glücksburg	Europäischer Hof	v. Klein, Fr. Rittmeister, Berlin	Rose	Sommerfeld, Fr., Berlin	Querstr. 1
Cosmann, Hr. Kfm. m. Fr., Recklinghausen	Wiesbadener Hof	Koehler, Fr. Hauptmann, Graudenz	Europäischer Hof	Soyter, Hr. Oberlehrer m. Fr., Nürnberg	Zum Bären
Cullmann, Hr., Gebweiler	Pension Columbia	König, Fr. Major, Gotha	Hotel Cordan	Sponzel, Hr. Unterarzt, Trier	Wiesbadener Hof
Dembeck, Fr., München	Grabenstr. 9	Konze, Hr. Ing., Berlin	Hotel Krug	Stadelman, Hr. Fabrikbes., Oberalmstein	Prinz Nikolaus
Dietz, Hr. Ing., Schöneberg	Hotel Krug	v. Koppenfeld, Fr., Guben	Quisisana	Steenlicht, Hr. Kfm., Halle	Hotel Krug
Domizlaff, Hr. Hauptmann, Friedberg	Wiesbadener Hof	Kruger, Hr., Köln	Goldenes Kreuz	Steinle, Hr. Kfm. m. Fr., Mannheim	Hotel Union
Dreyer, Hr. Kfm. m. Fr., Bielefeld	Schwarzer Bock	Kruse, Fr., Rheindt	Westfälischer Hof	Steinrück, Fr., Zerlin	Nassauer Hof
Dullenkopf, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Küpper, Hr. Fabr., Bonn	Schwarzer Bock	Stern, Hr. Hotelier, Königstein	Palast-Hotel
Dutsch, Fr., Meissen	Pension Deutsch	Küstmann, Fr. Stabsarzt, Zöbzig	Römerbad	Striener, Hr. Kfm., Berlin	Palast-Hotel
Eckardt, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Herdecke	Hohenzollern	de Lange, Hr., Amsterdam	Metropole u. Monopol	Strobel, Hr., Suhl	Pens. Linkenbach
Eichstaedt, Hr. Major m. Fr., Thorn	Villa Royal	Lehzen, Fr. m. Begl., Freudenstadt	Nassauer Hof	Stumpf, Hr. Ing. m. Fr., München	Reichspost
Eickenscheidt, Hr. Ing., Waltrup	Walluferstr. 11	Lex, Hr. Landrat, Weilburg	Prinz Nikolaus	Theis, -r., Gladenbach	Hotel Berg
Ellinger, Fr., Bukarest	Pension Humboldt	Loeser, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg	Rose	Toussaint, Hr., Saarbrücken	Zum Erbprinzen
Emig, Hr. Kfm., Friedland	Metropole u. Monopol	Maas, Fr. m. Begl., Mannheim	Kaiserhof	Uhler, Hr. Kfm., Berlin	Frankfurterstr. 25
Everhing, Hr. Fabr., Rheindt	Quisisana	Maas, Hr. Stabsveterinär, Tempelhof	Europäischer Hof	Ulrich, Hr. Kfm., Friedberg	Europäischer Hof
Feldmann, Hr. Fabr. m. Fr., Broich	Wiesbadener Hof	Marx, Hr., Charlottenburg	Hotel Krug	Veeck, Hr., Limburg	Hotel Central
Fischer, Hr., Freiburg	Reichspost	Meng, Hr. Kfm., München	Westfälischer Hof	Wolff, Fr., Königsberg	Palast-Hotel
Fischer, Hr. Dir., Länderscheid	Metropole u. Monopol	Mentzen, Fr., Berlin	Goldenes Kreuz	Wolff, Hr. Kfm., Neu-Isenburg	Grüner Wald
Fischer, Fr., Königsberg	Pension Rupp	Metz, Fr. Dir., Dortmund	Nassauer Hof	Woos, Hr. Kfm., Stuttgart	Zur Stadt Biebrich
Forell, Hr. Rechnungsrat, St. Goarshausen	Grüner Wald	Metzke, Hr. Leutnant	Haus Dambachtal		
Frank, Fr., Berlin	Palast-Hotel	Mieze, Hr. Hauptmann, Dresden	Schwarzer Bock		
Frege, Hr. m. Fr., Leipzig	Rose	Möller, Hr. Dr. jur. m. Fr., Barmen	Nassauer Hof		
Frenkel, Fr., Mülhausen	Villa Bertha	Mogk, Fr., Pyrmont	Kaiserbad		
Frentzen, Fr., Aachen	Bellevue	Monschan, Hr., Charlottenburg	Hotel Krug		
Freund, Hr., Strassburg	Hohenzollern	Müller, Hr. Dr. med., Duisburg	Schwarzer Bock		
Friedlaender, Hr. Fabr., Frankfurt	Palast-Hotel	Nagelschmidt, Hr., Baden-Baden	Continental		
Frohman, Fr. Leutnant, Kulmbach	Rheinhotel	Narren-Notmann, Hr. m. Fr. u. Bed., Neu York	Rose		
Fuchs, Hr. Kfm., Köln	Grüner Wald	Natus, Hr. Kfm., Halle	Wiesbadener Hof		
Gans, Hr. Kfm., Köln	Taunus-Hotel	Neef, Hr. Fabr., Basel	Reichspost		
Gauby, Hr., Mülhausen	Metropole u. Monopol	Neumeyer, Hr. Ing., Berlin	Wiesbadener Hof		
Griebel, Hr., Hildesfeld	Rheinischer Hof	Neumeyer, Hr. Auerbach	Haus Dambachtal		
Gres, Hr. Pfarrer m. Sohn u. Tochter, Esch	Prinz Nikolaus	Neustadt, Hr. Kfm., Breslau	Villa Bertha		
Grosch, Fr., Pyrmont	Nassauer Hof	Noppe, Hr. Dir., Opladen	Hansa-Hotel		
Hache, Hr., Münster	Wilhelmsheanstalt	Nord, Fr. Geheimrat m. Tochter, Hamburg	Palast-Hotel		
Hache, Fr., Münster	Grabenstr. 9	Oppenheimer, Hr. Kfm., Berlin	Zum Kranz		
v. Hachim, Hr. Offizier, Altona	Nassauer Hof	Pape, Hr. Dir., Hemdingen	Hansa-Hotel		
Hackel, Hr. Kfm. m. Fam., Wien	Europäischer Hof	Philipsohn, Hr., Berlin	Grüner Wald		
Hagen, Hr., Batavia	Pension Viktoria Luise	Philipsohn, Fr., Berlin	Grüner Wald		
Hake, Hr. Dr. jur., Nürnberg	Nassauer Hof	Plauth, Hr. Rent., Kaiserslautern	Frankfurter Hof		
Hannappel, Hr., Essen	Zur guten Quelle	Renth, Hr. Offenbach	Einhorn		
		Rheinfelder, Hr. Kfm., Schweinfurt	Einhorn		

Bericht über den Fremdenbesuch.

Selt dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kur-gäste	Zusammen
Bis 3. November . .	50 498	34 093	84 591
Am 4. November . .	116	83	199
Zusammen . .	50 614	34 176	84 790

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrsbüro.

Mässige Preise!

Parkstrasse Nr. 5

HOTEL QUISISANA

Mässige Preise!

Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12

Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Familien, welche beabsichtigen in Wiesbaden länger zu verweilen und auf ein von der guten Gesellschaft besuchtes Haus Wert legen, sollten sich mit dem in Verbindung setzen, das zu den entgegenkommendsten Preisvereinbarungen bereit ist. — Besondere Vorzüge der „Wilhelma“ sind ihre anerkannte Ruhe, ihre ringsum freie, sonnige Gartenlage und ihre prächtigen Gesellschaftsräume. Letztere eignen sich vorzüglich zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art. Unverbindliche Besichtigung der Wohnungen wie der Gesellschaftsräume erbeten. ♦ ♦ ♦ Unvergleichliche Südlage.

Unter den Eichen

Telephon 550. Wald-Endstation der elektr. Bahn.

Täglich Konzerte

von 4 bis 11 Uhr.
Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr. Reichhaltige Abendkarte. Dicke Milch.
E. Ritter.



Israelitische Kultusgemeinde.
Synagoge: Michelsberg.
Gottesdienst in der Hauptsynagoge:
Freitag, abends 4.45 Uhr.
Sabbath, morgens 9.00 .
Predigt 10.00 .
nachmittags 3.00 .
abends Ausgang 5.35 .
Gottesdienst im Gemeindesaal:
Wochentage, morgens 7.15 Uhr.
nachmittags 4.45 .
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet Dienstagabend von 8—10 Uhr.
Altisraelitische Kultusgemeinde.
Synagoge: Friedrichstr. 38.
Freitag, abends 4.45 Uhr.
Sabbath, morgens 8.15 .
Vortrag 10.30 .
nachmittags 3.00 .
abends 5.45 .
Wochentage, morgens 7.00 Uhr.
abends 4.30 .
Talmud - Thora - Verein
Nerostrasse 16.
Sabbatheingang 4.40, Morgen 8.30,
Mussaf 9.30, Mincha 4.30, Ausgang
5.35 Uhr.
Wochentags morgens 7.00, Maarif
und Schiur 8.00 Uhr.

J. & G. ADRIAN
Königl. Hofspediteure
Wiesbaden
Spedition von Gütern und Reisegepäck
Prompte Abholung zu jeder Tagesstunde 17660b

Vornehme
Damenhüte
Pelzhüte • Fantasie-Muffen
Luise Kleinofen
Langgasse 39 Fernspr. 6118

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

3. Jahrgang Nr. 189.

Samstag, den 6. November 1915.

3. Jahrgang Nr. 189.

Bekanntmachung.

betreffend Beschlagnahme und Nachmeldung von Kupfer in Fertigfabrikaten.

Auf Ersuchen des Kriegsministeriums wird nachstehende Verordnung auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851, des bayerischen Gesetzes über den Kriegszustand vom 5. November 1915 in Verbindung mit der Allerhöchsten Verordnung vom 31. Juli 1914, der Bekanntmachung über Vorratserhebungen vom 2. Februar 1915* und der Erweiterung der Bekanntmachung über Vorratserhebungen vom 3. September 1915 und der Bekanntmachung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf vom 24. Juni 1915** hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

§ 1.

Inkrafttreten der Verordnung.

Die Verordnung tritt mit ihrer Bekanntmachung am 2. November 1915 in Kraft.

§ 2.

Von der Verordnung betroffene Gegenstände.

Von den auf Grund der Verfügung M. 1/7. 15. R. A. meldepflichtigen Gegenständen aus Kupfer werden folgende Beschlagnahme**):

1. alle verlegten Freileitungen in Starkstromanlagen einschließlich Fahrleitungen elektrischer Bahnen und freiliegender Schienenverbinder;
2. Kabel und Leitungen in Starkstromanlagen einschließlich Sammelschienen und Anschlussleitungen von Schaltanlagen,
 - a) oberirdisch verlegt, von mehr als 50 qmm Querschnitt des einzelnen Leiters;
 - b) unterirdisch verlegt, von mehr als 95 qmm Querschnitt des einzelnen Leiters;
3. alle kupfernen Feuerbuchsen;
4. alle ganz oder teilweise aus Kupfer bestehenden Destillations-, Extraktionsapparate und Kühlvorrichtungen;
5. alle ganz oder teilweise aus Kupfer bestehenden Braunkessel;
6. kupferne Röhren von und über 10 mm äußerem Durchmesser, soweit sie nicht schon nach der Verfügung M. 1/4. 15. R. A. beschlagnahmt sind;
7. alle Baisch- und Zentrifugentrommeln aus Kupfer.

§ 3.

Von der Verordnung betroffene Personen usw.

Von dieser Verordnung werden betroffen:

- a) alle Personen, Kommunen, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Verbände, welche Gegenstände der in § 2 aufgeführten Art in Gewahrsam haben, oder für welche sich die Gegenstände unter Vollkaufschicht befinden;
- b) alle Empfänger solcher Gegenstände nach Empfang derselben, falls die Gegenstände sich am Tage der Beschlagnahme auf dem Bestand befinden und nicht bei einer der unter a bezeichneten Personen usw. in Gewahrsam oder unter Vollkaufschicht gehalten werden.

§ 4.

Beschlagnahme.

Die von der Verfügung betroffenen Gegenstände (§ 2) sind beschlagnahmt.

Die Beschlagnahme hat folgende Wirkung:

- a) Alle rechtsgeschäftlichen Verfügungen, also auch Verkäufe, selbst wenn sie der Ausführung von Kriegslieferungen dienen sollen, sind verboten und nichtig. Den rechtsgeschäftlichen Verfügungen stehen Verfügungen gleich, die im Wege der Zwangsvollstreckung oder Arrestvollziehung erfolgen.
- zulässig ist der Verkauf ausschließlich an die Metall-Rohilmachungsstelle. Es wird anheimgestellt, Angebote an deren Adresse, Berlin W 9, Potsdamer Straße 10/11, einzubringen. Zulässig sind ferner rechtsgeschäftliche Verfügungen, die auf Anordnung oder mit Zustimmung der Metall-Rohilmachungsstelle erfolgen.
- b) Jede Verwendung der beschlagnahmten Gegenstände, durch welche das darin enthaltene Kupfer der Beschlagnahme entzogen wird, ist verboten.
- c) Die von dieser Verordnung betroffenen Personen usw. sind verpflichtet, der Metall-Rohilmachungsstelle und deren Beauftragten über die beschlagnahmten Gegenstände jede gewünschte Auskunft zu erteilen und ihnen den Zutritt zu den Betriebsräumen zu gestatten.

Die Vorschrift des § 5 der Bekanntmachung M. 1/7. 15. R. A. vom 20. Juli 1915 wird bezüglich der in § 2 der vorliegenden Verordnung bezeichneten Gegenstände aufgehoben.

§ 5.

Nachmeldung.

Alle Personen usw., welche die durch die Verfügung M. 1/7. 15. R. A. betr. „Bestandsmeldung und Verwertung von Kupfer in Fertigfabrikaten“ vorgeschriebene Meldung versäumt haben, sollen, in welcher auch die durch § 2 der vorliegenden Verordnung beschlagnahmten Gegenstände zu melden waren, haben bis spätestens 30. November 1915 nachträglich Meldung an die Metall-Rohilmachungsstelle der Kriegswirtschafts-Abteilung des Königl. Preuss. Kriegsministeriums in Berlin W 9, Potsdamer Straße 10/11, zu erstatten. Für alle Nachmeldungen ist der Bestand zur Zeit des Inkrafttretens der vorliegenden

*) Der vorsätzlich die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erteilt oder willkürlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft, auch können Vorläufe, die verschwiegen sind, im Urteil für dem Staate verfallen erklärt werden. Wer fahrlässig die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erteilt oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

**) Mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark wird, sofern nicht nach allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verurteilt sind, bestraft:

1. Wer unbefugt einen beschlagnahmten Gegenstand beiseite schafft, beschädigt oder zerstört, verwendet, verkauft oder kauft oder ein anderes Veräußerungs- oder Erwerbsgeschäft über ihn abschließt;
2. wer der Verpflichtung, die beschlagnahmten Gegenstände zu verwahren und pfleglich zu behandeln, zuwiderhandelt;
3. wer den erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt.

***) Gegenstände, die kein Kupfer, sondern nur Messing und andere Kupferlegierungen enthalten, werden von der Verordnung nicht betroffen.

Verordnung maßgebend. Der Meldefchein für Kupfer in Fertigfabrikaten ist durch die Metall-Rohilmachungsstelle erhältlich und ist bis zum oben genannten Zeitpunkt ordnungsmäßig auszufüllen an die Metall-Rohilmachungsstelle, Berlin W 9, Potsdamer Straße 10/11, einzuliefern.

§ 6.

Die Metall-Rohilmachungsstelle des Königlich Preussischen Kriegsministeriums hat das Recht, die Beschlagnahme auch auf solche ganz oder teilweise aus Kupfer bestehenden Fertigfabrikate auszudehnen, die nicht in § 2 aufgeführt sind.

Frankfurt (Main), den 2. November 1915.

1015

Stellv. Generalkommando 18. Armee-Korps.

Anordnung der Landeszentralbehörden.

Gemäß § 5 der Bekanntmachung über Beschränkung der Milchverwendung vom 2. September 1915 (R.-Verf. S. 545) bestimmen wir:

§ 1.

Es ist verboten:

1. Sahne in Verkehr zu bringen, außer zur Herstellung von Butter;
2. Milch jeder Art oder Sahne zur Herstellung von Schokoladen und anderen kakaohaltigen Zubereitungen, Bonbons und ähnlichen Erzeugnissen zu verwenden;
3. Schlagjohne herzustellen, auch im Haushalt;
4. Vollmilch an Kälber und Schweine, die älter als 6 Wochen sind, zu verfüttern;
5. Milch jeder Art bei der Vorbereitung zu verwenden;
6. Milch jeder Art bei der Zubereitung von Jarden zu verwenden;
7. Milch zur Herstellung von Casein für technische Zwecke zu verwenden;
8. Sahnepulver herzustellen.

§ 2.

Als Milch im Sinne dieser Anordnung gilt auch eingedickte Milch und Trockenmilch; als Sahne gilt jede mit Fettgehalt angereicherte Milch, auch in eingedickter und eingetrockneter Form.

§ 3.

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnung werden nach § 6 Ziffer 4 der Bekanntmachung über Beschränkung der Milchverwendung (R.-Verf. S. 545) mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark oder mit Gefängnis bis zu 3 Monaten bestraft.

§ 4.

Der Minister für Handel und Gewerbe kann Ausnahmen von dem Verbote in § 1 Ziffer 1, 2, 3, 5, 6, 7 und 8 bewilligen.

§ 5.

Diese Anordnung tritt am 25. Oktober in Kraft.

Berlin, den 18. Oktober 1915.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

Freiherr von Schorlemer.

Der Minister des Innern, von Loebe.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

In Vertretung: Geppert.

1014

Nachtrag

zu den Bekanntmachungen, betreffend Beschlagnahme, Meldepflicht und Ablieferung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Kupfer, Messing und Aluminid M. 325/7. 15. R. A. und M. 325/7. 15. R. A.

I. Die Einleitung erhält folgende Fassung:

Nachstehende Verordnung wird auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851, des bayerischen Gesetzes über den Kriegszustand vom 5. November 1915 in Verbindung mit der Allerhöchsten Verordnung vom 31. Juli 1914, der Bekanntmachung über Vorratserhebungen vom 2. Februar 1915 und zur Erweiterung der Bekanntmachung über Vorratserhebungen vom 3. September 1915 und der Bekanntmachung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf vom 24. Juni 1915 hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

II. Der § 12 erhält folgende Fassung:

Strafbestimmungen.

Wer vorsätzlich die Bestandsmeldung auf dem vorgeschriebenen Vordruck nicht in der gesetzten Frist einreicht oder willkürlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft; auch können Vorläufe, die verschwiegen sind, im Urteil für dem Staate verfallen erklärt werden. Wer fahrlässig die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erteilt oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

Mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark wird, sofern nicht nach allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verurteilt sind, bestraft:

1. wer unbefugt einen beschlagnahmten Gegenstand beiseite schafft, verwendet, verkauft oder kauft oder ein anderes Veräußerungs- oder Erwerbsgeschäft über ihn abschließt;
2. wer der Verpflichtung, die beschlagnahmten Gegenstände zu verwahren und pfleglich zu behandeln, zuwiderhandelt;
3. wer den erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt.

Frankfurt (Main), den 29. Oktober 1915.

1015

Stellv. Generalkommando 18. Armee-Korps.

Bekanntmachung.

Montag, den 8. ds. Mts., vormittags 9 Uhr, sollen im Rathaus Zimmer Nr. 41 die nachstehend bezeichneten Grundstücke auf 6 Jahre verpachtet werden.

1. Gb. Nr. 3838 Ader „Weidenborn“ 4. Gewann, groß 12 ar 52 qm.
2. Gb. Nr. 3231 Ader „Pfäster“ 1. Gewann, groß 12 ar 59 qm.
3. Gb. Nr. 6669 Ader „Weidenbaderweg“ groß 4 ar 43 qm.
4. Gb. Nr. 7902 Ader „Weinreb“ 1. Gewann, groß 8 ar 85 qm.
5. Gb. Nr. 7793 Ader „Leberberg“ 1. Gewann, groß 16 ar 86 qm.
6. Gb. Nr. 7659 Ader „Lennelberg“ 5. Gewann, groß 37 ar 91 qm.

Wiesbaden, den 3. November 1915.

1013

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Andreasmarkt findet nach einem Beschlusse des Magistrats infolge des Krieges nicht statt.

Wiesbaden, den 29. September 1915.

Städtisches Ältesteamt.

Hundesteuer.

Nach § 1 der hiesigen Hundsteuer-Ordnung ist für jeden Hund, der im Stadtbezirk Wiesbaden länger als 3 Wochen im Steuerjahr gehalten wird, eine Jahressteuer von 30 M. und wenn der Hund eine Schulterhöhe von mehr als 50 cm hat, eine solche von 40 M. zur Stadthauptkasse zu entrichten.

Hiernach werden diejenigen Besitzer von Hunden, die im Laufe dieses Jahres hier zugezogen sind und die Hundsteuer bis jetzt nicht gezahlt haben, zur Anmeldung der Hunde und Zahlung der Hundsteuer aufgefordert.

Wer dieser seiner Verpflichtung nicht nachkommt, verfällt in eine Ordnungsstrafe bis zu 30 M.

Wiesbaden, den 1. November 1915.

1012

Der Magistrat.

Steuerverwaltung.

Fruchtmarktpreise zu Wiesbaden

am 4. November 1915.

(Die Händlerpreise sind in der wöchentlichen Bekanntgabe der Lebensmittelpreise enthalten.)

Für 50 kg	Höchst- Preis	Niedrig- ster	Durch- schnitts- Preis in Mark
Hafer	7.30	7.00	7.07
Heu, Kleheu	—	—	—
neues (nur im Juni, Juli, Aug.)	—	—	—
Richtstroh	3.50	3.40	3.47
Krummstroh	—	—	—
Haferstroh	—	—	—

Es wurden angefahren — Wagen mit Hafer,

6 : : : 6 : : : Hafer.

4 : : : 4 : : : Stroh.

Statistisches Amt.

Bekanntmachung.

Vom 15. November 1915 ab gelangen die Rathaus-Abonnementskarten für das Kalenderjahr 1916 zur Ausgabe.

Die Preise sind folgende:

A. für Einwohner

die Hauptkarte . . . 40 M.

die Beifahrte . . . 16 M.

B. für Bewohner der Nachbarorte

die Hauptkarte . . . 50 M.

die Beifahrte . . . 25 M.

Die Karten berechnen sich bereits vom Tage der Lösung ab zum Befugnis des Rathauses.

Auf Wunsch erfolgt gebührenfreie Zusendung.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1915.

Städt. Verkehrsbureau.

Verdingung.

Die Ausführung der Beschlagschloßarbeiten, Türbeschläge, für den Neubau Gymnast. II soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 75 Pfg., soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „H. A. 67 208 1-4“ versehen Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 13. November 1915, vormittags 9 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 3. November 1915.

Städtisches Hochbauamt.

Wiesbadener Nachrichten.

Arbeitsamt. Bei der Vermittlungsstelle fanden im Monat Okt. ds. Js. in der Abteilung für Frauen 862 Arbeitsgesuche 565 Angeboten von Stellen gegenüber, von denen 522 besetzt wurden. Für die gemeinnützige Betriebswerkstätte für Heereslieferungen meldeten sich 247 neue Arbeitsuchende; 278 konnten im Laufe des Monats eingestellt werden. Der Abteilung für das Gastgewerbe waren 767 Arbeitsgesuche, darunter 388 von weiblichen, zugegangen, denen 628 offene Stellen, darunter 280 für weibliche, gegenüberstanden; von denselben wurden 596, darunter 264 durch weibliche, besetzt. In der Abteilung für Männer lagen 2-8 Arbeitsgesuche vor, 580 Stellen waren angemeldet und 254 wurden besetzt. Der Rest der offenen Stellen wurde durch Zuteilung von Kriegsgefangenen erledigt. Bei der Fachabteilung für das Maler-, Radierer- und Weibbindergewerbe gingen 15 Arbeitsgesuche ein. Offene Stellen wurden 12 gemeldet und 12 wurden besetzt. Bei dem Stellennachweis für kaufmännische Angestellte meldeten sich 10 männliche und 56 weibliche Stellenuchende; offene Stellen wurden 42 für männliche und 35 für weibliche Personal gemeldet. Besetzt wurden 29 durch männliche und 25 durch weibliche Stellenuchende. Bei der Vermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte meldeten sich im Laufe des Monats 18 Kriegsbeschädigte, 14 offene Stellen wurden gemeldet und 9 Stellen wurden besetzt. Insgesamt waren im Monat Oktober ds. Js. 2513 (im Vorjahre 2102) Arbeitsgesuche und 2154 (1927) Angebote angemeldet; besetzt wurden 1965 (1714) Stellen. In der Schreibkabinen für Stellenlocher der Schreibgewandten Berufs wurden 33 Aufträge erledigt und 5 Stellenlocher wurden durchschnittlich beschäftigt.

30 Dienstjahre vollendete am Freitag der Pöbel des Regiments I Herr Wilh. Hepp, ein ehemaliger Feldwebel des hiesigen 80. Infanterie-Regiments. Herr Hepp hat sich als gewissenhafter Beamter das Vertrauen seiner Vorgesetzten und des Lehrerkollegiums erworben.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.